

# Saale-Beitung.

(Der Vöte für das Saalthal.)

**Abonnement**  
Für die Halle vierteljährlich 2 Mark, für sechs Monate ebenfalls 2 Mark, für ein Jahr 4 Mark, für ein Vierteljahr 1 Mark, für ein Monat 67 Pf. excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: Otto Hendel in Halle.

**Inserate**  
werden für die Spaltenzeile oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate im tabellarischen Maße dr. Seite 30 Pf. Reichsmünze.  
Expeditionen: Postzwingler 12, Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 205. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 2. September 1876.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Montag den 4. September ausgegeben.

### Sedan.

Der Königin Augusta in Berlin. Vor Sedan, 2. September, halb 2 Uhr Nachm. Die Capitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan Kriegsgefangenen, ist soeben mit dem General Wimpffen geschlossen, der an Stelle des verwundeten Marschalls Mac Mahon das Commando führte. Der Kaiser hat nur sich selbst Mir ergeben, da er das Commando nicht führt und Alles der Regentenschaft in Paris überläßt. Seinen Aufenthaltsort werde Ich bestimmen, nachdem Ich ihn gesprochen habe in einem Rendezvous, das sofort stattfindet.  
**Welch eine Wendung durch Gottes Fügung. Wilhelm.** Wahrhaftig, es war eine wunderbare Fügung Gottes, welche heute vor sechs Jahren es wollte, daß unser großer Hebelherrscher in banger Erwartung harrenden Volke diese herrliche Nachricht zukommen konnte. Wohl konnte dasselbe seinem Könige und dessen Heere vertrauen, wohl hatte sich Deutschland und seine bis heran noch immer getrennten Stämme in fester Einmütigkeit gegen den Erbfeind erhoben, aber dieser Feind war ein so fürchterlicher, daß nur seine völlige Vernichtung dem Vaterlande die fei Zufuhr hindern entbehrte Sicherheit und äußere Ruhe wiedergewinnen konnte. Da brachte jene Wendung die Kunde, daß der Erbfeind in der That vernichtet war, seine Macht war gebrochen, der Kern seiner Wehrkraft fast nachlos in den Staub vor dem deutschen Sieger, und sein Feind, seine Seele, sein Kaiser, der Emporkömmling, der sich herabgestürzt auf seinen Leberwünder, er vermochte nur in schüchtern Ergebung Richtung zu finden für seine Person, für sein hochbetagtes Haupt. Es war nicht die Freude über den zertretenen Feind, welche die Herzen in ganz Deutschland hoch schlagen ließ, nicht der Triumph über eine in den Annalen der Weltgeschichte einzig dastehende Waffenthat, es war das in der Brust eines jeden aufstimmende Bewußtsein, nunmehr geeinigt zu sein, geeinigt auf der Grundlage des äußeren Friedens, geeinigt zu einem neu aufstehenden, nationalen, echt deutschen Leben. Und darum ist es gerade dieser Tag, der Tag, welcher Deutschland sich selbst und seiner hohen Culturmission wiedergeboren hat, dessen Gedächtnis nicht erlöschen wird, der nie ungesiegt verfliegen wird, so lange deutsche Herzen schlagen; er ist in Wahrheit der Tag der nationalen Wiedergeburt und er wird hochgehalten werden von allen Gutsgefühlen; so lange und so weit die deutsche Zunge klingt, und wer von unsern fernsten Epijoten fragen wird, wer Deutschland so groß und mächtig, so geehrt und gefürchtet gemacht hat, dem wird die Antwort werden — der Tag von Sedan!

### Politische Ueberflucht.

Vom Kriegsschauplatz haben wir die einzig vorstehende ferbische Nachricht über den Sieg der Serben auf dem rechten Morawauer bereits in der gestrigen Beilage als Telegramm mitgeteilt. Bestätigt sie sich in ihrem ganzen Umfang, so dürfte die Friederietzeit in Belgrad, mit welcher es ohnehin nicht weit her ist, wieder einen neuen Aufschwung erhalten.  
In Constantinopel hat der Scheich ül Islam, der türkische Sultan, dem Sultan Murad das Lobesurtheil gesprochen, indem er dem Staatsrath einen Fetwa vorgelegt, in welchem er erklärt, es verfolge durchaus nicht gegen den heiligen Glauben, wenn man Murad wegen unheilbarer Krankheit absetze. Eine solche Verurteilung des Generalvollmähligsten Allah's und des Propheten gibt allemal den Auslösch und vielleicht werden wir schon in den nächsten Tagen die Nachricht erhalten, daß Murad den Weg Abdul Aziz' gewandelt ist. Eigentlich ist daran Prof. Ledeborsff Schuld, denn hätte er noch einige Monate an Murad herumkurirt, so würde der Scheich ül Islam den unheilbaren Fetwa nicht haben loslassen können und ohne einen solchen darf man ihn nicht absetzen. Ob vielleicht an die 3000 Pfund Sterling War-honorar die Bedingung geknüpft war, die entronnenen Monarchen Europa's um einen zu vermehren? Indes ist Prof. Ledeborsff auch auf Murad's voraussetzlichen Nachfolger, Abdul Samit, schick zu sprechen und meint, wie die Türkei vom Pferd auf den Fels gekommen, so würden sie jetzt vom Fels auf den Fels gerathen. Die Noth steigt allenfalls auf das höchste, bis jetzt hat man doch wenigstens die Kräfte noch in leidlichem Zustande erhalten, nach einer Mittheilung des englischen Vertreters im türkischen Hauptquartier, Campbell, an seine Regierung soll dieselbe wegen Mangels an Proviant in den letzten Tagen halb verhungert und kaum mehr kampffähig sein, die Uniformen sollten mehr Leder, als ganze Stellen zeigen. — Die Unterdrückung gegen den verstorbenen Gouverneur von Jerusalem, Iszet Pascha, der, wie schon gemeldet, ein Complot zum Sturz des jetzigen Regiments angezettelt hatte, schreitet rauh vorwärts. Jetzt erfährt man auch, daß es der Hauptplan der Verschwörer war, den Großvezier, während derselbe einem Ministerrath in seiner Villa zu Belgrad präsidirte, zu überfallen und ihn mit allen seinen Ministercollagen gefangen zu nehmen und auf ein Dampfschiff zu lassen. Während dieser Zeit wäre in Constantinopel selbst ein Theil der Verschwörer in den kaiserlichen Palast gedrungen, um hier Murad abzusetzen und Zulfikar Ischik zum Kalifen auszurufen. Letzterer wird seit damals streng überwacht. Der Verschwörung sollen sich Halet Pascha, früherer Palast-Intendant der Mutter Abdul Aziz' und auch der Schwager dieses Sultans angegeschlossen haben. Der englische Botschafter Elliot wird demnach einen halbjährigen Urlaub antreten, von welchem er wohl nicht mehr nach Constantinopel zurückkehren wird. Dem Namen scheint es schwer zu werden.  
In Rußland charakterisirt folgender Ausspruch der „Agence Russe“ die bortige Lage und Stimmung: Wenn wir die für

uns durchaus unabweisliche Möglichkeit in Erwägung ziehen, daß das Prinzip des Status quo ante aufgehoben würde, so fragen wir: In welche Situation würde damit unter Kaiser der Nation gegenüber gebracht werden? Es ist fraglich, ob dann nicht eine Forderung des Interesses Auslands mehr entsprechen würde, als die Solidarität ohne Gegenfseitigkeit, welche nur Auslands hindern würde. Das spricht ziemlich klar darüber, was von Auslands zu erwarten ist.  
In Oesterreich scheint man das eingesehen, denn man beginnt dort eifrig die Friedensermittlung zu betreiben, weil, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meint, die russische Politik von den Anstrengungen der steigenden Volksbewegung beherrscht und zu einer für den europäischen Frieden gefährlichen Action gebrängt werden könnte. Diese Action dürfte aber auch für den moralischen Kaiserthum unangenehm werden, denn man hat es mit Auslands durch die Unterminirung der Officiere und Freiwilligen gründlich verborben und die heute gemeldete Freilassung derselben hat den üblen Einbruch jener lächerlichen Maßregel in St. Petersburg nicht verhindert.  
England scheint nun auch in Belgard direct im Sinne seiner türkenfreundlichen Politik agiren zu wollen. Es wurde nämlich in Belgard dieser Tage ein Engländer, Namens Solisbury, verhaftet, der einen Brief an den früheren Fürsten Karaegorgien auf der Post abgab. Eine auf Grund dieses Briefes abgehaltene Hausdurchsuchung ergab die vollständige Freilassung einer Verbindung zu Gunsten Karaegorgien's. Zahlreiche Personen in Belgard und anderen Städten erscheinen compromittirt. Das wußte derartige im Werke war, wurde bereits wiederholt gemeldet; wie weit der Plan inzwischen gediehen war, muß abgewartet werden.  
In Frankreich hat der ultramontane General Maurice bei Gelegenheit eines Banquets einen liberalen Deputirten ob der vom Etat gestrichenen Feldbesitzungen angefallen und verlangt nun die liberale Partei dafür völlige Genugthuung, zu welcher sich der fromme Mac Mahon, wenn auch mit jaurer Miene und zum Ärger seiner Freunde, der Clericalen, wohl nicht entziehen müßte.  
In Oesterreich war dieser Tage folgender obrigkeitlicher Anschlag an den Straßensenden zu lesen: „Wirthschaftsverbote. Folgenden Personen ist vom Polizeigerichte der Besuch der Wirthschaften im Canton Bern auf so lange verboten, bis sie die Militärsteuer für 1875 gezahlt haben werden.“ Es folgte nun eine lange Liste von Leuten mit Angabe von Alter und Stand, zunächst arme Handwerker und kleine Leute. Man entnimmt daraus, daß auch die Republikan bezüglich der Militärsteuer keinen Spaß verstehen und die Sache practisch anzufangen wissen.  
In Spanien geht die Reactionspartei mächtig gegen das liberale Ministerium Camovas los, die Waffen mächtigen natürlich an der Spitze und ihnen voran leuchtet die Engländerin „Isabella's“ der Engelstier, der edle Marfori, wird wohl kurz in die Brüche geraten; er hat Camovas einen groben Brief geschrieben, worauf dieser nicht lange fakelte und den Prozeß gegen ihn einleitete. Auf Unverletzlichkeit gegen höhere

### Dur Sedan-Feier.

Schmetternde Sieges-Fanaren,  
Lubelndes Glodengeläut  
Licht in den wehenden Fahnen,  
Wann der September sich neigt,  
Döhnenden Dragen gleich,  
Brausen durch's deutsche Reich!

Denkt wie der Ruf euch durchstiehet,  
Schauernd in's innere Ders:  
Feuers- und ellen-angiert,  
Schloß umgarnet den Erz,  
Lieg der gekochte Tyrann,  
Der das Verderben begann!

Tobt sind die Banner-Schwadronen,  
Stumm der Wehliche Mund,  
Und aus entzückten Regionen,  
Angestlich geduckt auf den Grund,  
Greift ohne Widerstand  
Aber zu Däuben die Hand.

Strecken doch hundert Tausend  
Männer in Waffen und Wehr,  
Vor dem Verbängnis ergaunten,  
Wittend die Hände dabei,  
Minner, seit Welker gefriert,  
Ward doch ein Sieg noch gefiert.

Stolz und bescheiden und dankreich  
Fietet ihr immer den Tag,  
Da das genaltige Frankreich  
Deutschdem Gedanken erlag:  
Ehrt ihn als süßenbes Feit,  
Da ihr den Haber verzeigt!

Was sich an Groll der Vörrung  
Gährend im Jahre gehäuft,  
Werde zu ebster Wehigung!  
Still in die Flammen geträuf,  
Welche ihr Dvrenden gleich,  
Bändert durch's deutsche Reich!

Felix Dahm.

### In Memoriam.

XX.  
Der 3. September.

Eine der interessantesten Persönlichkeiten der Weltgeschichte ist stets für mich, und sicher für Viele mit mir, Oliver Cromwell gewesen, der am 3. Septbr. 1658 sein vierzigweites Leben beschloß. Betrachtete man ihn früher als einen fanatischen, blutdürstigen Despoten, so ist man allerdings jetzt von dieser Ansicht längst zurückgekommen; allein noch immer bleibt die Frage ungelöst und wird ewig ungelöst bleiben: war er in der That der gläubige, harte orthodoxe Auktor als der sich überall ausgebreitet hat, oder war sein Heiligtum nur ein Hilfsmittel, zu seinen Zielen zu gelangen, für den Geist der damaligen Zeit vortheilhaftig gewährt?  
Man kann sich gar nicht vorstellen, daß ein Mann von seinen Gaben in dieser einen Beziehung wieder auf einem so tiefen Standpunkte hätte stehen können. Und doch ist er in seinem ganzen Leben nicht einmal aus der Rolle gefallen, wenn wir denn ihn als einen Exaltirten ansehen wollen; und das wäre wieder eine Selbstüberblähung und Selbstherrschung, die ihres Gleichen nie gehabt hat und nie haben wird. Der Vater, der zwar früh, Mittags und Abends im Direktorio erschien, aber früh und Abends seinerlei Stelle zu sich nimmt, nur Wasser trinkt, des Mittags aber Fleischn u. dgl. unbeschränkt isst und nur Sausen und Gemüths in allerhöchsten Mäße zu sich nimmt, wird doch vielleicht einmal bei seiner heimlichen Schmelzerei abgefaßt; aber Cromwell blieb in seinem öffentlichen und Privatleben stets unbedarft.  
An sein Gedenken reisen wir passend an die Erinnerung an den Marquis von Bombal, Cromwell in mancher Beziehung ähnlich, aber ohne sein großes staatsmännisches Geschick, und wenn wir so wollen, ohne sein Glück. Er war der Erste, der es wagte, den damals noch allmächtigen Jesuitenorden aus dem Lande zu treiben (3. Septbr. 1759); später genannt man andere Staaten der Welt, ihn nachzuahmen. Cromwell benutzte den Geist seiner Zeit und seiner Nation, aber seine Mittel waren eigene und neue; Bombal aber denukte nur fremde und bereits vor ihm gebräuchte Mittel (abtmte er doch in Allem einen Vater dem Großen

nach, der auch vor oben herab, sofort durchgreifend, beglücken wollte) und griff seiner Zeit meist vor.  
Hieran reisen wir die Erinnerung an einen jümmelweit von Weiden verschiedenen Volksbeglückter, an O'Connell, einen Mann an dem jede Ader nach Freiheit schlug, wie er am 3. Septbr. 1802 im Hafen von La Spezia gefangen genommen wurde.  
Durch den Freiheitskriegen erinnern wir uns an eine Freiheitskrieger, nämlich an die belgische Revolution, die am 26. August 1830 ausbrach und mit dem 3. Septbr., nach dem am 1. der Prinz von Oranien die Truppen aus Brüssel herausgezogen und sich mit denselben nach Antwerpen begeben, gleichsam ihren ersten Anführer fand. Baron v. Doogorri, Commandant der brüssler Nationalgarde, Abvocat von de Wezer und sein College Gendebien trafen nun ganz Belgien zu den Waffen, überall eroberte die belgische Marschälle, die Brabanconne, und der Aßfall war so gut wie vollzogen. Von dieser Zeit ab beginnt auch der Einfluß des Spaniers Juan von Gaen, eines geborenen Belgiers, der sich mit Doogorri verband, nach und nach aber, und zwar sehr bald die Seele aller folgenden Ereignisse wurde.  
Was für einen ganz andern Charakter hatte aber wieder die 1866 an diesem Tage ausbrechende Erhebung zu Neuchâtel? Hier waren es die preussischen Gesinnten, die Nationalen, welche aus der 1848 proclamierten Republik wieder das erbliche Fürstenthum herstellten wollten.  
Willig gedenken wir nun noch eines erhabenen Ereignisses, nämlich des Friedens von Versailles (1793), der endlich dem grauamen Kriege zwischen dem amerikanischen Freistaat und dem Mutterlande ein Ziel setzte. Die Wünsche und Hoffnungen der Colonien aber wurden durch diesen Friedensschluß rechtlich und anschießlich erfüllt, indem England die völlige Unabhängigkeit der jungen Republik anerkannte.  
Wästen wir den Verlust des Bezugs geben, daß ihr bedrücktes Streben nach Freiheit nie im mindesten auch nur in eine wide und hitrige Bewegung der bösen Elemente im Volke ausartete, so erinnert uns der heutige Tag lieber an eine glückliche That, durch deren so viele die erste französische Revolution sich beanbarmte. Es war dies die mehr als vielschichtige Schlachtung der Prinzessin von Lamballe, einer geborenen Prinzessin von Savoyen-Carignan (1793, 3. Septbr.). Zwar im 43. Jahre lebend, war sie doch von der beglückendsten Schönheit. Als





# Unser Tuch- u. Bukskin-Lager für Herren-Garderoben

ist für die Herbst- u. Winter-Saison reichhaltig sortirt. Zugleich empfehlen wir eine große Auswahl eleganter Herbst- u. Winter-Paletots, sowie Reiseröcke zu sehr billigen festen Preisen.

**Klos & Co., Leipzigerstraße Nr. 5.**

**R. FRANKE** empfiehlt alle Sorten Concept-, Canzel- u. Postpapiere, sowie sämmtliches Schreib-Material von der gewöhnlichen bis hochfeinsten Qualität. **R. FRANKE** empfiehlt alle Sorten Concept-, Canzel- u. Postpapiere, sowie sämmtliches Schreib-Material von der gewöhnlichen bis hochfeinsten Qualität. **R. FRANKE** empfiehlt alle Sorten Concept-, Canzel- u. Postpapiere, sowie sämmtliches Schreib-Material von der gewöhnlichen bis hochfeinsten Qualität.

**F. A. Schütz,**  
**WURZEN,**  
 Tapeten- und Teppich-Fabriken.

**HALE A/S,** Brüderstrasse Nr. 2, am Markte.  
**LEIPZIG,** Markt Nr. 11, erste Etage, Ackerriels Haus.  
**DRESDEN,** Seestrasse 10, erste Etage.

**LAGER** von Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten, Möbel- und Portièren-Stoffen, Tischdecken, Weissen Gardinen, Teppichen, Cocos- & Manila-Fabrikaten, Angoradecken. [6987]

**Ida Böttger,**  
 Leinen- u. Wäsche-Handlung eigener Fabrik, Halle a. S., große Ulrichsstraße 55.  
 Anfertigung completer Aussteuern von haltbarsten Stoffen und gediegener Arbeit. Bestes Fabrikat von Tischzeugen u. Handtüchern in Damast, Jaquard und Drell, Lager aller Sorten Steppdecken, Bettdecken, Bettbezüge, Inlette, Strohsäcke.

Halle, den 1. September 1876.

**P. P.**  
 Am heutigen Tage verleihe ich meine Destillation u. Weinhandlung nebst Contor nach Rathhausgasse 3, und bitte in meinem neuen Locale um ferneres Wohlwollen. Das von mir bisher Markt 16 außerdem betriebene Colonialwaaren- u. Spirituosen-Detailgeschäft nebst Grundstüd habe ich heute den Herren Schulze & Zimmermann hier häufig abgetreten und halte Ihnen meine Herren Nachfolger aufs Wärmste empfohlen.

**G. G. Nicolai.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige bemerken wir ergänzend, daß wir neben unserem Engros-Geschäft das von Herrn G. G. Nicolai übernommene Colonialwaaren u. Spirituosen-Geschäft in detail umverändert mitführen und angelegentlich demüthig sein werden, durch reelle Bedienung uns Ihr Vertrauen zu erwerben und zu erhalten. Um Ihr geschätztes Wohlwollen bittend, empfehlen wir uns Hochachtungsvoll

**Schulze & Zimmermann,**  
 Markt 16 u. Magdeb. Straße 43.

**Neu!**  
 Geräuschlos arbeitende Gas-Kraftmaschine Patent Gilles.

Bewährte, gefahrlose und billige Betriebskraft für 1/3 bis 4 Pferdekräften; unbedingte Garantie; ohne besondere polizeiliche Erlaubniß überall leicht aufzustellen liefert die Maschinen-Fabrik von

**Weise & Monski**  
 in Halle, am Bahnhof 7.

**Restaurant Rejall,**  
 an der Sophienstraße,  
 empfiehlt sein freundlich gelegenes Gartenlocal hiermit bestens. Gute Küche. Bier vorzüglich.

**Ida Böttger,**  
 Halle a. S., gr. Ulrichsstraße 55.  
 Fabrik u. Lager fertiger Herrenwäsche.  
**Oberhemden**  
 nach neuesten englischen und amerikanischen Schnitt, anerkannt gut sitzend.  
**Chemisetten, Kragen u. Manschetten**  
 stets neueste Façons.

**Öffentliches Concert im Stadt-Schützenhause**  
 Montag den 4. September  
**Grosses Monstre-Concert**  
 ausgeführt von den Musikcorps des 26. und 27. Inf.-Regts. (86 Mann) unter Leitung der Musikdirectoren Herren Bohne u. Hellmann. Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. — Entree à Person 75 Pf.

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
 Freitag den 1. und Sonnabend den 2. Sept. (am Sedantage)  
**Grosses Extra-Militair-Concert**  
 ausgeführt vom Musikcorps des 2. Magd. Inf.-Regt. Nr. 27 unter Leitung des Musikmeisters Herrn Hellmann. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
 Sonntag den 3. September  
**Grosses Extra-Concert.**  
 ausgeführt vom Trompetercorps des Magd. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 unter Leitung seines Stadstrompeters Herrn Kreyer. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

**Kaiser Wilhelms-Halle**  
 Sonntag den 3. September  
**I. Concert**  
 der rühmlichst bekannnten Leipziger Quartett- u. Coupletsänger Herren Heing, Eyle, Stallhauer, Gipner, Selow und Hanke. Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 50 Pf., Kinder die Hälfte. Vorverkauf findet Sonntag nicht statt.

Montag den 4. September  
**Zweites Concert.**  
 Anfang 8 Uhr. — Entree 50 R.-Pf.  
 Billets, 3 Stück 1 Mark, sind vorher in den Cigarren-Handlungen der Herren Steinbrecher & Jasper am Markt und des Herrn Spierling, Leipzigerstraße 3, haben. (H. 5,2265.)

**Frenberg's Garten**  
 Sonnabend den 2. September, Abends 7 1/2 Uhr  
 Zur Feier der Schlacht bei Sedan  
**Grosses Extra-Militair-Concert**  
 ausgeführt vom ganzen Musikcorps des 3. Magd. Inf.-Regts. Nr. 66 unter Leitung des Musikmeisters F. Schulz. Mit zur Aufführung kommt u. A.: Grosses Schlacht-Potpouri v. Caro an die Gedächtnistage 1870/71 — bei bengalischer Beleuchtung des ganzen Establishments. Entree 30 R.-Pf.

**Morgen Sonntag**  
**2 grosse Militair-Concerte.**  
 Näheres die Anschlagzettel.  
**Zum letzten Dreier.**  
 Heute Sonnabend zur Erinnerung der Schlacht bei Sedan von 4 Uhr ab Tanzfränzchen. Abends große Illumination, Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Gartens. Es laßt freundlich ein Ernst Donner.

**Locomobilen 4-20 Pfd.**  
 Besondere Vortheile:  
 Grosse Stärke, ausserordentliche Einfachheit, ausgezeichnete Arbeit, grosse Reparation an Brennmateriale, Leichtigkeit der Behandlung, vollkommene Sicherheit, grosse Kraft, Dauerhaftigkeit.  
**Dreschmaschinen 48"54" u. 60"br.**  
 Vorzüge der Maschine:  
 Doppeltes Putzzeug, eiserner Gestellbau, unverwundlich durch Hitze und Nässe, durch Steifigkeit des Gestells leichter Gang und grössere Haltbarkeit der Wellen. — Strohelevatoren hält auf Lager.

**Alw. Taatz in Halle a. S.**

**Wilh. Körner,**  
 gr. Berlin 13.  
 Fabrik für Gold- und Silberwaaren.  
 Elegante Hochzeits-Geschenke in Silber und Alfenide in großer Auswahl.  
 Ganze Ausstattungen in Silber. Goldene Herren- u. Damenketten Böhmisches Granatwaaren, Venetianische Filigran-Arbeiten. Engros-Preise.

Practorius'sche **Tabake**  
 wie Variasblatter, Cuba, Portorico, Holländer, Mariland, Cigaren-Abfall, Brust-Canaster, Rippentabak etc. und den beliebtesten.  
**A. B. Reiter!**  
**Steinbömer Nr. 2**  
 à Pfd. 15 Sgr. (für Kenner).  
**Prima Kautabak**  
 empfiehlt (H. 5,2266)  
 A. H. Graefe, Leipzigerstr. 102

**Ober-Röblingen a. See**  
 bei A. Gloger.  
 Zur Sedanfeier, den 2. u. 3. Septbr.  
**Concert u. Ball.**  
 Mußt von der Familie Müller aus Bredna.  
**Wörmlitz.**  
 Sonntag, zur Sedanfeier, Nachmittags Kinderfest, Abends Tanzergängen, wozu freundlichst einladet  
 Rothe.

**Erklärung.**  
 Der Unterzeichnete erklärt hiermit seine Bereitwilligkeit, den am gestrigen Tage mit Herrn Redacteur u. Handelskammer-Schreiber O. Puls's gegenseitigen Briefwechsel, bestehend in zwei Halbt. Briefen, durch die drei höchsten Zeitungen zu veröffentlichen, falls Herr O. Puls dies allerdings aufgewünschene Indirection beantragen will.  
 Halle, den 1. September 1876.  
**Dr. R. Richter.**

Etablissement

Gros und Détail  
Verkaufshäuser  
BREITE-STR. 15.  
und  
BRÜDER-STR. 28.  
Berlin C.

# Rudolph Hertzog

Détail-Aufträge  
über 20 Mark  
und  
Proben  
portofrei.

Berlin C., 15. Breite-Str.  
Gegründet 1839.

**Manufactur-Mode-Seidenwaaren.**  
Gros und Détail. Feste Preise.

Die ergebene Mittheilung, dass die

## Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

auf den inländischen versteuerten und Transit-Gros-Lagern der Verkaufshäuser, Breite Strasse 15 und Brüder-Strasse 28, zur gefälligen Ansicht ausgelegt worden.

Ausser der immensen

### neuen Robenstoff-Collection

erlaubt sich dasselbe die gleichzeitig aufgestellten Lager nachstehend verzeichneter Specialitäten ganz besonders zu empfehlen:

Lyoner schwarze classische Seiden-Stoffe unter Garantie der Solidität. — Lyoner farbige und weisse Seidenstoffe garantirt wasserächt. — Lyoner und Crefelder Seiden-Sammete. — Ozonid blauschwarze, luftächte Velvets und Velveteens. — Specialität schwarzer Costümmstoffe. — Elsasser bedruckte Baumwollstoffe jeder Art. — Ausschliesslich Elsasser weisse Baumwollen-Waaren für Wäsche und Negligé. — Rosa-Leinen Inletts und Drells. — Weisse und farbige Tarlatanés, Batiste, Organdis, Mulls. — Weisse, rein leinene Taschentücher. — Bettdecken. — Deutsche, Französische und Englische Châles und Tücher. — Gestrickte Fantasie-Artikel, als: Tücher, Pelerinen, Fichus etc. — Englische Reise-Plaids und Reise-Decken. — Confectionirte Morgenkleider (Robes de Chambre) und Jupons von Filzstoff. — Schwarzseidene Schürzen. — Rein leinene Blaudruck-Schürzen mit Latz etc. etc.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** unterhält weder in Berlin, noch in irgend einer anderen Stadt des Deutschen Reiches **Zweiggeschäfte** und sind alle darauf hinielenden Ankündigungen und Offerten nur auf Täuschung des Publikums berechnet.

## Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,

11. große Ulrichsstraße 11.

Preis-Courant:

Ananas-Bromenaden, Theater- u. Concert-Tücher, St. v. 15  $\frac{1}{2}$  ab.  
Gelblau u. rosa Cachemir-Gesellschaftstücher, Stück nur 25  $\frac{1}{2}$  ab.  
Die größten u. feinsten Kamallhängetücher, St. nur 1  $\frac{1}{2}$  ab. 20  $\frac{1}{2}$  ab.  
Die elegantesten Siebpröcke vom feinsten Ballattas, St. nur 1  $\frac{1}{2}$  ab. 15  $\frac{1}{2}$  ab.  
Weiße Damenröcke mit und ohne Stickerei, Stück von 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
Damen-Hemden vom feinsten Doulas und Leinen, Stück von 22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
Herren-Hemden vom feinsten Doulas und Leinen, Stück von 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
Gefaltete u. gestickte Oberhemden in überaus feinstem Auswahl, St. v. 25  $\frac{1}{2}$  ab.  
Bündelschäfte von 4fach gelegter Rippschäfte, 3 Stück nur 10  $\frac{1}{2}$  ab.  
Herren-Cravatten mit Mechanit, neueste Facons, Stück von 4  $\frac{1}{2}$  ab.  
Die größten weißen Waffelbettedecken mit langen Franzen, St. nur 25  $\frac{1}{2}$  ab.  
Rothse Cachemir-Tischdecken, Stück nur 27  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
Die größten reinleinenen Damast-Tischdecken, Stück nur 25  $\frac{1}{2}$  ab.  
Große leinene Tischtücher, Stück nur 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
Prachtvolle große Tisch-Servietten, das ganze Dgd. nur 2  $\frac{1}{2}$  ab.  
Reinleinene Küchenhandtücher, nur 2 u. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pro berl. Elle.  
Reinleinene Jacquard-Handtücher, nur 3 u. 4  $\frac{1}{2}$  pro berl. Elle.  
Gute weiße Taschentücher, 6 Stück nur 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
Taschentücher vom feinsten Fein-Bein, 6 Stück nur 15, 22  $\frac{1}{2}$  u. 30  $\frac{1}{2}$  ab.  
Kinder- u. Damen-Schürzen in Leinen u. Woiree, St. v. 4  $\frac{1}{2}$  ab.  
Stuart-Fraisen, 12 Stück nur 5  $\frac{1}{2}$  ab.  
Die prachtvollsten Cavalier-Doppelpulven, Paar nur 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
Damen-Corsets von den billigsten bis zu den elegantesten, St. v. 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
Reinseidene Taffet u. Rippsänder in allen Breiten, berl. Elle von 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
Gute schwarze Sammetbänder in allen Breiten, berl. Elle von 1  $\frac{1}{2}$  ab.

C. Dölitzscher's Färberei, fl. Braupausgasse 21,  
empfehlte sich im Färben, Drucken, Decatiren, Pressen und Waschen.



## A. Mädicke,

Halle a. S., Bechershof 7.

Kleidermacher für Civil u. Militair.

Lager sämmtlicher Militair-Effecten.



Feldflaschen,  
Cigarren-Etuis,  
Portemonnaies,  
Brieftaschen,  
Albums  
empfehlte

Andreas Haassengier,  
gr. Steinstraße 10.

Bengalische Flammen

in allen Farben bei  
H. Sohneke, gr. Steinstr. 2.

Halle, Deud und Verlag von Otto Hensel.

Die zu dieser Nummer gehörige zweite Beilage wird unsern auswärtigen Abonnenten morgen (Sonntag) zugesandt.

Dum Fackelzuge  
empfehlen  
**Bombayos**  
Rudolph Sachs & Co.

Maschinen verkauft zu den  
billigsten Preisen  
Fr. Müller, Maschinenbauer,  
Halle a. S., Wochtinger G.

Reparaturen und einzelne neue  
Theile werden daselbst sehr schnell und  
billig ausgeführt.

Wasserleitungsbühne reparirt billig  
A. Mecher, Selbiger, gr. Berlin 16.